

Diskussionsvorlage für das Forum „Hardeggen – kinderfreundliche Stadt“ am 14.05.2004 im ev. Gemeindehaus

1. Das südniedersächsische Oberzentrum Göttingen bietet insbesondere als Standort einer renommierten Universität und mehrerer Kliniken Arbeit für qualifizierte Arbeitskräfte mit einem hohen Einkommen. Gleichzeitig ist es für viele junge Familien ein Problem, ausreichend Wohnraum zu finden. Viele von ihnen siedeln sich in Neubaugebieten im Umkreis des Oberzentrums Göttingen an.
2. In dieser Hinsicht steht die Stadt Hardeggen in Konkurrenz zu Kommunen wie Nörten-Hardenberg, Adelebsen, Dransfeld usw. Dabei ist die Kinderfreundlichkeit einer Kommune ein wesentlicher „weicher“ Standortfaktor, der durchaus noch ausbaufähig ist.
3. In Zeiten knapper finanzieller Ressourcen ist eine Diskussion über Stärken und Schwächen einer Kommune sowie über die daraus sich ergebenden Prioritäten notwendig: liegt die Zukunft tatsächlich in der Ausweisung weiterer Gewerbegebiete – was überall geschieht, auf sinkende Nachfrage trifft und so zu einem ruinösen Wettbewerb führt? Welche (bislang vielleicht noch gar nicht angedachten, phantasievollen) Alternativen gibt es – und welche Rolle spielt die Kinderfreundlichkeit einer Kommune dabei?
4. Hardeggen hat als einzige Kommune im Landkreis Northeim steigende Kinderzahlen – bislang noch. Es ist kein Naturgesetz, dass diese Entwicklung auch in Hardeggen kippt: in Frankreich haben sich einzelne Kommunen auf den Weg gemacht, wirklich kinderfreundlich zu werden. In diesen Kommunen steigen die Geburtenzahlen. Auch in unserer Region gibt es erste Ansätze, sich als „kinderfreundliche Kommune“ weiterzuentwickeln (Gieboldehausen).

These:

Der Rückgang der Geburtenzahlen ist nicht unausweichlich. Eine Kommune, die sich konsequent als kinderfreundlich profiliert, hat einen wesentlichen Standortvorteil vor den konkurrierenden Kommunen im Umkreis von Göttingen.

Hardeggen – kinderfreundliche Stadt:

- Ist ein konsensfähiges Leitbild
- Vermag verschiedene gesellschaftliche Gruppen in Hardeggen zusammenzuführen
- Würde Kinder als solche ernstnehmen und ihre Rechte bewusst machen und stärken
- Trägt zur ökonomischen Stärke der Stadt bei
- Macht Spaß!

11.05.2004

Wolf-Friedrich Merx